

Mutter



Am Ende des ersten Schwangerschaftsmonats, sechs Wochen nach Ihrer letzten Periode und vier Wochen vom Zeitpunkt der Empfängnis

an, wissen Sie vermutlich noch nicht sicher, ob Sie schwanger sind, obwohl Sie es vielleicht vermuten. Es gibt einige Schwangerschaftstests, mit denen sich selbst im Frühstadium verlässliche Ergebnisse erzielen lassen.

Symptome Sie werden, falls überhaupt, einige wenige Symptome entdecken: Sie könnten sich genauso fühlen wie kurz vor der Periode, nur daß Sie häufiger als gewöhnlich Wasser lassen müssen. Die Brüste schmerzen, oft schon sehr früh, sie sind schwer, und die Brustwarzen jucken. Kurz danach werden die Venen unter der Haut auf der Oberfläche der Brüste sichtbar. Möglicherweise leiden Sie zu diesem Zeitpunkt schon unter Übelkeit.

Ovulationszyklus Sobald sich der Embryo in der Uterusschleimhaut eingenistet hat, endet Ihr normaler Ovulationszyklus. Das Corpus luteum (siehe Seite 26) im Eierstock produziert weiterhin Progesteron: Dieses Hormon ist für die gesunde Entwicklung und den Erhalt der Schwangerschaft unabdingbar und verhindert das Einsetzen der Menstruation.

Zervix Unter dem Einfluß des Progesterons, wird normaler Zervixschleim zähförmig, dick und bildet einen Pfropf. Dieser Schleimpfropf bleibt bis kurz vor Beginn der Wehentätigkeit an Ort und Stelle. Er wird ausgestoßen, sobald der äußere Muttermund weicher und weiter wird.

Uterus Die Gebärmutterwand wird weicher, so daß sich der Embryo fest einnisten kann. Der Uterus vergrößert sich, beinahe vom Augenblick der Implantation an.

Die ersten vier Wochen

Die befruchtete Eizelle wird zu einer kugeligen Zellsammlung (Blastozyste), die in den Uterus gelangt und sich dort in der Schleimhaut einnistet. Das Fundament für die künftige Entwicklung Ihres Babys ist nun gelegt.

Die Fortschritte Ihres Babys

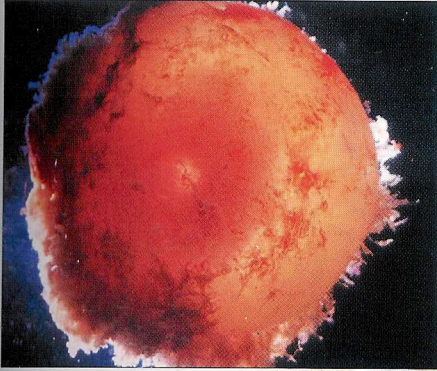
Sobald sich das befruchtete Ei eingenistet hat, sondert es chemische Substanzen ab, die zwei Funktionen erfüllen. Erstens signalisieren sie Ihrem Körper, daß der Embryo am Ziel angekommen ist. Die Botschaft löst eine Reihe von Veränderungen in Ihrem Körper aus: Der Ovulationsprozeß kommt zum Stillstand, der Zervixschleim wird dicker, die Gebärmutterwand weicher, und die Brüste werden größer. Zweitens wird Ihr Immunsystem in Schach gehalten, so daß der Embryo nicht als Fremdkörper eingestuft und angegriffen wird, sondern wachsen kann. Außerdem bildet eine Außenschicht der Blastozyste einen schützenden Kokon um den Embryo. Aus diesem Kokon entstehen die groben Strukturen der Plazenta und des fetalen Versorgungssystems – der Amnionsack (Fruchtblase, an dessen Oberfläche der Embryo treibt), das Chorion (Zottenhaut, ein Schutzpolster rund um den Amnionsack) und der Dottersack (der Blutzellen produziert, bis die Leber diese Aufgabe übernimmt). Die Zottenhaut entwickelt dann fingerähnliche Ausbuchtungen, die Chorionzotten, mit denen sich der Kokon fest in die Gebärmutter-schleimhaut eingräbt.

Die Zellen spezialisieren sich Während dieser ersten Wochen findet eine Aufgabenteilung unter den embryonalen Zellen statt. Sie sind nun in drei Schichten angeordnet, und jede ist dazu bestimmt, verschiedene Körperorgane aufzubauen. Die innerste Schicht bildet eine provisorische Röhre, aus der sich später Lunge, Leber, Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Harnröhre und Blase entwickeln. Aus der mittleren Schicht entstehen Knochengestüt, Muskeln (einschließlich Herzmuskel), Hoden oder Eierstöcke, Nieren, Milz, Blutgefäße, Blutzellen und die tiefste Hautschicht, die Lederhaut. Die Außenschicht ist für den Aufbau von Haut, Schweißdrüsen, Brustwarzen (und Brüste bei einem Mädchen), Haaren, Nägeln, Zahnschmelz und Augenlinsen verantwortlich. Diese drei Zellschichten spezialisieren sich, um einen vollständigen menschlichen Körper zu schaffen.

Das embryonale Versorgungssystem

Die Zotten der wachsenden Plazenta vermischen sich mit den mütterlichen Blutgefäßen der Uteruswand, so daß sie schließlich von „Blutseen“ umgeben sind. Der Raum zwischen den Zotten wird von mütterlichem Blut durchströmt. Da es nur durch eine oder zwei Zellen vom fetalen Blut getrennt ist, können hier Nähr- und Ausscheidungsstoffe zwischen Mutter und Kind ausgetauscht werden. Die Plazenta produziert gewissermaßen Hormone am Fließband, zum Beispiel HCG (humanes Choriongonadotropin), die eine gesunde Schwangerschaft fördern. Bis zur 6. Woche werden die Blutzellen Ihres Babys vom Dottersack versorgt; am Ende der 3. Woche wird die Blutzirkulation von seinem eigenen Herzen übernommen.

Ihr Kind in der 4. Lebenswoche



Die 4. Woche

Chorionzotten und Amnionzellschichten umgeben schützend den Embryo. Gewebelöcher, aus denen die ersten Ansätze der Wirbelsäule entstehen, sind ebenfalls erkennbar. Dazwischen wachsen Nervenbündel.

Der Embryo hat kiemenähnliche Strukturen, aus denen sich später Kiefer, Hals und ein Teil des Gesichts entwickeln

Das rudimentäre Herz wölbt sich vor

Das Rückenmark ist im Ansatz vorhanden

Die Form ändert sich

Am Ende dieser Zeitspanne ist der Embryo keine hohle Ansammlung von Zellen mehr. Er ähnelt einer Garnele – lang, schmal und mit einer kleinen Ausbuchtung in der Mitte. Man kann den oberen vom unteren Teil unterscheiden und die Seiten erkennen. Der untere Teil läuft spitz zu, wie ein Schwanz. In der Mitte bildet die obere Zellschicht, aus der sich Gehirn und Nervensystem entwickeln, zwei Längsfalten. Die dazwischenliegende Furche schließt sich dann und bildet eine Röhre, aus der das Rückenmark entsteht. Der obere Teil dieser Röhre wächst, und daraus formt sich das Gehirn.

Ihr Baby

Bevor Sie wissen, daß Sie schwanger sind, hat Ihr Baby bereits ein kritisches Stadium in seiner Entwicklung erreicht. Deshalb ist es wichtig, die Schwangerschaft zu planen.

Rückenmark Während der zweiten Woche erscheint ein dunkler Fleck auf dem Rücken des Embryos, der die Position des Rückenmarks anzeigt.

Herz Gegen Ende der 3. Woche ist das Herz ausgebildet und beginnt zu schlagen.

Empfindlichkeit In der 3. Woche tritt der Embryo in eine kritische Entwicklungsphase ein, in der sich alle wichtigen Organe bilden. Embryonen sind in der Regel robust, aber sie können gesundheitliche Schäden erleiden, zum Beispiel durch Drogen oder Medikamente, Alkohol, Nikotin, Infektionskrankheiten usw.

Meßdaten Ihres Babys

Am Ende dieses Monats ist der Embryo rund 4 mm lang. Er wiegt weniger als 1 Gramm.

